

DIE HORTKINDER



Nowa

Mein Name ist Nowa, ich bin elf Jahre alt. Ich bin in Lauterbach geboren, meine Eltern sind aus dem Irak. Ich gehe seit 5 Jahren in den Hort. Ich gehe gerne in den Hort, weil die hier eine gute Hausaufgabenbetreuung haben.



Jessica

Mein Name ist Jessica, ich bin acht Jahre alt. Meine Eltern kommen aus Polen, ich bin hier geboren. Ich gehe seit zwei Jahren in den Hort. Ich gehe gerne in den Hort, weil ich hier viele Freunde habe und es gutes Essen gibt und die Erzieherinnen nett sind.



Hannah

Mein Name ist Hannah, ich bin neun Jahre alt. Ich komme aus Lauterbach. Ich gehe seit drei Jahren in den Hort. Ich gehe gerne in den Hort, weil es hier so nette Erzieherinnen gibt, und sie so viel mit uns machen. Ich habe auch Freundinnen namens Lara, Anna, Lotta und Mary.



Anastasija

Mein Name ist Anastasija, ich bin acht Jahre alt. Ich bin in Deutschland geboren, meine Eltern sind aus Russland. Ich gehe seit einem Jahr in den Hort. Ich gehe gerne in den Hort, weil es mir hier gefällt.



Die Kinder des Kinderhorts freuen sich auf viele Besucher bei ihrem großen Jubiläumsfest.

Foto: Kempf



Dima

Mein Name ist Dima, ich bin neun Jahre alt. Ich komme aus Russland und bin seit neun Jahren in Lauterbach zu Hause. Ich gehe seit drei Jahren in den Hort. Ich gehe gerne in den Hort, weil hier Legos sind und ich mit meinen Freunden spielen kann.



Lara

Mein Name ist Lara, ich bin zehn Jahre alt. Ich komme aus Lauterbach. Ich gehe seit vier Jahren in den Hort. Ich gehe gerne in den Hort, weil die Erzieherinnen so nett sind, weil es viele tolle Spiele gibt. Und ich habe Freundinnen, die heißen Hannah und Anna. Und das Essen schmeckt auch.



Max Baskal

Mein Name ist Max Baskal, ich bin acht Jahre alt. Ich komme aus Russland und bin seit sieben Jahren in Lauterbach. Ich gehe seit zwei Jahren in den Hort. Ich gehe gerne in den Hort, weil es mir hier Spaß macht.

Ein offenes Haus für zwölf Nationen

KINDERHORT Städtische Betreuungseinrichtung besteht seit 25 Jahren

LAUTERBACH (cke). Aus der Kreisstadt ist er nicht mehr wegzudenken, auch wenn um seinen Fortbestand seit Jahren regelmäßig diskutiert wird. Kinder, die ihn in der Anfangszeit besuchten, sind inzwischen erwachsen und noch immer erinnern sich viele gerne an den Besuch und die schöne Zeit in der Einrichtung. Viele Eltern, insbesondere berufstätige Mütter, sind noch heute dankbar für die Möglichkeit, dass sie arbeiten konnten und ihre Kinder gut betreut wussten: Der Lauterbacher Kinderhort besteht seit genau 25 Jahren und hat in diesen zweieinhalb Jahrzehnten wichtige pädagogische und integrative Arbeit geleistet.

Die Frau der ersten Stunde ist Edith Becker, die die Einrichtung seit ihrer Gründung leitet. Am 20. August 1990 wurde der Kinderhort, initiiert vom Verein MOBILE und der Stadt Lauterbach, eröffnet. Betrieben wurde er von Beginn an am heutigen Standort am Eichberg, zunächst jedoch nur auf der unteren Etage des damals noch kreiszeitigen Gebäudes, in dem bis zum Sommer 1998 auch die Spiel- und Lernstube untergebracht war.

Anfangs wurden 16 Kinder betreut. Doch die Nachfrage wuchs schnell, so dass bereits ein Jahr später eine zweite Gruppe eingerichtet werden konnte und die Zahl der Kinder auf 40 stieg.

Seit 1998, dem Jahr, in dem der Kreis der Stadt Lauterbach das Haus übertrug, steht dem Hort der gesamte Gebäudekomplex zur Verfügung. Gemeinsam mit dem Jugendamt entstand 1999 eine so-

zial-integrative Gruppe mit sechs Kindern mit besonderem erzieherischen Bedarf, in der diese gemeinsam mit neun weiteren Kindern betreut wurden. Im Oktober 2005 wandelte man diese Gruppe in eine Tagesgruppe mit neun ambulanten Erziehungshilfeplätzen um, so dass weitere 14 neue Hortplätze geschaffen werden konnten. 2007 erfolgte die Eröffnung der dritten Regelgruppe, und die Tagesgruppe bezog eigene Räumlichkeiten in der Vogelsbergstraße.

Seither werden im Kinderhort 64 Schülerinnen und Schüler im Alter von sechs bis zwölf Jahren aus zwölf Nationen betreut. 47 Prozent der Eltern sind alleinerziehend, 41 Prozent der Kinder haben Migrations-Hintergrund. Alle Eltern sind auf diese Form der Kinderbetreuung angewiesen, um berufstätig sein zu können. In den drei Gruppen, die von sechs pädagogischen Fachkräften (4,5 Vollzeitstellen, plus zwei Hauswirtschaftskräfte) betreut werden, können die Kinder nach der Schule ihr Mittagessen bekommen, Hausaufgaben machen, spielen. Darüber hinaus bietet der Hort verschiedene AGs und ist insgesamt ein offenes Haus, so dass den Kindern auch der Besuch von Musikschulen oder Sportvereinen möglich ist. Highlight ist die alljährliche Hortfreizeit, die es auch Kindern aus finanziell schlechter gestellten Familien ermöglicht, mal zu verreisen. Die Kinder erleben durch den Hort einen strukturierten Tagesablauf mit festen Bezugspersonen und Regeln und lernen – „quer durch alle

Schichten“ – alle gegenseitig voneinander, wie Hortleiterin Edith Becker betont. Das Motto im Hort laute: „Jedes Kind ist anders, darin sind sich alle gleich.“

Was der Hort leistet, verdeutlicht die Hort-Leiterin an dem Beispiel eines Jungen aus dem Irak, dessen Eltern kaum Deutsch sprächen. „Er besucht jetzt erfolgreich das Gymnasium. Ohne die Unterstützung hier, hätte er diese Chance nie bekommen.“

Förderverein gegründet

Doch trotz unbestrittener Notwendigkeit dieser Betreuungseinrichtung wird seit Jahren über deren Bestand diskutiert, da die Stadt Lauterbach den Hort jährlich mit rund 200 000 Euro bezuschussen muss. Ob diese „freiwillige Leistung“ für sie als Schutzschirmkommune künftig noch finanzierbar sein wird, ist ungewiss. Hoffnungen ruhen deshalb auf einem gemeinsamen Weg mit dem Vogelsbergkreis, der als Schulträger mit ins Boot geholt werden soll. Gespräche fanden diesbezüglich bereits statt, konkrete Ergebnisse gibt es noch nicht.

Aufgrund der Diskussion und ständiger finanzieller Engpässe hat sich vor zwei Jahren auch ein Förderverein für den Kinderhort gegründet, der sich vielfältig dafür einsetzt, den Kinderhort dauerhaft zu erhalten und bei Bedarf schnell und unbürokratisch finanzielle Hilfe zu leisten.

„Hervorragende Basisarbeit“

IM INTERVIEW Ute Kirst, die Vorsitzende des Fördervereins, spricht über die Bedeutung der Einrichtung für die Stadt

LAUTERBACH. Der Lauterbacher Kinderhort besteht seit 25 Jahren. Seit gut zwei Jahren gibt es den Förderverein für die städtische Einrichtung, der schnell und unbürokratisch hilft, wenn es mal wieder an Geld, Material und Unterstützung fehlt. Ute Kirst, die Vorsitzende des Fördervereins, sprach mit LA-Redaktionsleiterin Claudia Kempf über die Ziele ihres Vereins und die Bedeutung des Hortes für die Stadt.

LA: Der Kinderhort feiert 25-jähriges Bestehen: Welche Bedeutung hat die Einrichtung aus Ihrer Sicht als Vorsitzende des Fördervereins für die Stadt und ihre Bürger?

Kirst: Der Kinderhort hat eine sehr große Bedeutung für die Stadt und die Bürger. Soziales Miteinander üben und pflegen, gemeinsame Aktivitäten von Kindern unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Nationen sind hier normal. Das ist für mich eine hervorragende Basisarbeit. Die Kinder bekommen Vertrauen und Selbstbewusstsein mit auf den Weg. Eltern und Kindern wird die Verlässlichkeit und Sicherheit einer Hausaufgabenbetreuung gegeben und ein regelmäßiges Mittagessen ist sichergestellt. Alleinerziehende Eltern haben

eine Chance, ihren Beruf auszuüben. Zudem sind die Kinder auch in den Ferien qualifiziert betreut, was bei der schulischen Ganztagsbetreuung nicht der Fall ist. Gerade für die Stadt Lauterbach, die eine familienfreundliche Kommune sein will, ist der Kinderhort wichtig. Kommunen müssen heute bildungs- und familienfreundlich aufgestellt sein. Zur Förderung der Familien gehört auch die Vereinbarkeit mit dem Berufsleben. Kommune, Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Selbstständige können vom Kinderhort nur profitieren.

Wie könnte Ihrer Meinung nach der Kinderhort dauerhaft erhalten bleiben – vor dem Hintergrund der Schutzschirmdebatte und der geplanten Ganztagsbetreuung an Grundschulen?

Die Tatsache, dass der Kinderhort seit 25 Jahren besteht und in dieser Zeit gewachsen ist, zeigt, dass er gebraucht wird und das Konzept gut ist. Deshalb muss der Hort sinnvoll in die Konzeption der



Ute Kirst

Ganztagsbetreuung an Grundschulen eingebunden werden. Erzieher haben in der Regel einen anderen pädagogischen Ansatz als Lehrer, welcher in die Konzeption aufgenommen werden sollte. Losgelöst von den gestellten Hausaufgaben und der Arbeit in der Klasse haben die Erzieher einen anderen Zugang zu den Kindern. Finanziell gilt der Hort seit dem Bestehen als freiwillige Leistung der Stadt Lauterbach, was uns als Eltern von Jahr zu Jahr um den Hort bangen lässt. Wenn es Möglichkeiten der finanziellen Umschichtung im Rahmen der Ganztagsbetreuung durch das Land Hessen gäbe, kann das zur Sicherung dieses Angebotes beitragen.

Welche Rolle nimmt der Förderverein für den Kinderhort aktuell ein?

Der Förderverein, der zum größten Teil aus Eltern und ehemaligen Eltern von Kinderhortkindern besteht, sieht sich als Bindeglied zur Öffentlichkeit und versucht Kontakte und Gespräche anzustoßen, die gut für die Hortentwicklung sind. Dabei arbeiten wir eng mit den Hortmitarbeiterinnen zusammen. Mit einem jährlichen Kuchenverkauf, selbstgebasteltem Schmuck und von den Kindern gestalteten Weihnachtskarten und

Spenden versuchen wir spezielle Aktionen für die Kinder, Spielsachen oder auch die jedes Jahr stattfindende Hortfreizeit zu unterstützen.

Ist der Verein aktuell in die Jubiläumsfestlichkeiten eingebunden? Wenn Ja, wie?

Da ein Großteil der Kinderhort-Eltern Mitglieder im Förderverein sind, sind wir alleine durch unsere Mithilfe bei der Feier eingebunden. Selbstverständlich werden wir auch auf dem Fest das Gespräch suchen und für den Förderverein, dessen Arbeit und die des Kinderhorts werben.

Warum sollten noch viel mehr Menschen Mitglied im Förderverein werden? Wen möchte der Verein konkret für eine Mitgliedschaft werben und warum?

Mit der Anzahl der Mitglieder wächst die Lobby. Je größer die Lobby des Kinderhorts ist, um so leichter ist es, das Bewusstsein für die Arbeit des Kinderhorts zu schärfen und zu stärken. Mitglied kann jeder werden, der unsere Arbeit unterstützen möchte, gerne auch Arbeitgeber von Hortnutzern. Infos über unsere Arbeit gibt's auf unserer Webseite: www.foerderverein-kinderhort.de.

DER HORT FEIERT

► Am Samstag, 4. Juli, feiert der Kinderhort von 14 bis 17 Uhr sein 25-jähriges Bestehen mit einem bunten Familienfest. Die interessierte Öffentlichkeit ist eingeladen. Es wird ein tolles Programm geboten. Neben vielen Spielstationen und Infos rund um den Hort wird noch einmal das multikulturelle Musik- und Tanzprojekt Rondo à la(t) Mondo von Lauterbacher Kinderhort, Gymnasium und Musikschule aufgeführt. Des Weiteren wird ein zur Zeit noch geheimes Projekt mit einem Lauterbacher Musiker seine Welt-Uraufführung haben. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.



Der Eingang des Kinderhortes weist die Besucher auf das Jubiläum hin. Gefeiert wird am Samstag, 4. Juli, ab 14 Uhr.



Lukas Le

Mein Name ist Lukas Le, ich bin acht Jahre alt. Ich komme aus Vietnam. Ich lebe seit zwei Jahren in Lauterbach und bin seit zwei Jahren im Hort. Ich gehe gerne in den Hort, weil ich hier Lego spielen kann.



Semir

Mein Name ist Semir, ich bin zehn Jahre alt. Ich komme aus Marokko. Ich bin seit neun Jahren in Lauterbach und gehe seit vier Jahren in den Hort. Ich gehe gerne in den Hort, weil ich hier Hausaufgaben machen kann.



Skurta

Mein Name ist Skurta. Meine Eltern kommen aus dem Kosovo, ich bin in Lauterbach geboren. Ich gehe seit fünf Jahren in den Hort. Ich gehe gerne in den Hort, weil ich mich beschützt fühle.



Mary

Mein Name ist Mary, ich bin sieben Jahre alt. Ich komme aus Lauterbach. Ich gehe seit zwei Jahren in den Hort. Ich gehe gerne in den Hort, weil es hier viele Kinder gibt.



Carlotta

Mein Name ist Carlotta, ich bin acht Jahre alt. Ich komme aus Lauterbach. Ich gehe seit zwei Jahren in den Hort. Ich gehe gerne in den Hort, weil alle nett sind.

Ein Kind von „MOBILE“

RÜCKBLICK Lauterbacher Verein überzeugt Stadtpolitiker vom Kinderbetreuungskonzept

LAUTERBACH (red). Dass es in Lauterbach einen Kinderhort gibt, ist maßgeblich auch ein Verdienst des Vereins „MOBILE“. „Unser Verein gratuliert recht herzlich sowohl dem Hort wie auch der Leiterin Edith Becker zum 25-jährigen Jubiläum“, freut sich Brigitte Mode-Scheibel vom Verein „MOBILE“ und erinnert zusammen mit Brigitte Folke, Gründungsmitglied des Vereins und Leiterin der Arbeitsgruppe Kinderbetreuung vor 25 Jahren, an die Anfangszeit.

„Der Verein ‚MOBILE – Familien in Lauterbach‘, gegründet im Herbst 1989, setzte sich zu Beginn seines Wirkens viele Ziele, die sich an den Bedürfnissen von Eltern mit Kindern in Lauterbach orientierten. Diese sollten mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt und nach und nach umgesetzt werden. Es wurden zahlreiche Arbeitskreise mit unterschiedlichen Schwerpunkten gebildet, unter anderem mit dem Blick auf die Kinderbetreuungssituation in der Stadt. Schnell fanden sich interessierte Mütter, die es besonders betraf, um den Bedarf nach Betreuungsplätzen zu ermitteln. Zu diesem Zeitpunkt gab es bereits eine Unterschriftenaktion, initiiert durch Erika Böttcher, die sich für eine Schulkinderbetreuung in Lauterbach einsetzte.

„MOBILE“ griff diesen Impuls auf und setzte sich aktiv für die Eröffnung eines Hortes in der Kreisstadt ein. Durch eine Befragung unter Eltern wurde schnell klar, dass es dafür und auch für die Betreuung für Kinder unter drei Jahren

einen Bedarf gibt, der allerdings von der Stadtverwaltung so nicht gesehen wurde. Durch viele Gespräche mit den einzelnen Fraktionen im Stadtparlament und durch Unterstützung der Fachberatung für Kindertagesstätten des Landkreises konnten schließlich die politisch Verantwortlichen überzeugt werden. Die bisher vorherrschende Meinung, dass die Mütter doch ihre Kinder selbst betreuen könnten, weil sie nur in Teilzeit beruflich tätig seien, wurde durch die Befragung widerlegt und ein Bewusstsein für eine zeitgemäße Kinderbetreuung in Ansätzen geschaffen. Es war nicht leicht, den Politikern (fast alle Männer) klar zu machen, dass eine Familienpolitik ohne ein gut organisiertes Kinderbetreuungskonzept nicht mehr auskommt. Dass sich Familie ständig verändert, Frauen zunehmend berufstätig sind und auch Großeltern nicht mehr für die Betreuung ihrer Enkel zur Verfügung stehen, war bei vielen nicht im Blick.

Bei der entscheidenden Abstimmung im zuständigen Ausschuss für Kinder, Jugend und Sport und schließlich in der Stadtverordnetenversammlung waren viele Eltern anwesend. ‚MOBILE‘ hatte ein Rederecht, und schließlich gab es eine Mehrheit für den Antrag, ab dem Schuljahr 1990 einen Schulkinderhort in einem der Pavillons an der Eichbergstraße einzurichten.

Der Zufall wollte es, dass eine ehemalige Vogelsbergerin aus Schlitz, die zu dieser Zeit als stellvertretende Leiterin in einem Kinderhort in Frankfurt tätig

war, wieder zurück in ihre alte Heimat wollte. Sie fragte bei der Fachberatung des Vogelsbergkreises nach einer Möglichkeit für einen beruflichen Wiedereinstieg im Landkreis nach und traf dort auf offene Ohren. Die Verbindung zwischen Edith Horst – wie sie damals noch hieß – und der Stadtverwaltung war schnell hergestellt. Auch alle weiteren Hürden zur Einrichtung einer Kinderbetreuungsmöglichkeit an der Grundschule wurden zügig genommen, und so konnte zum Schuljahresbeginn der Hort seinen Betrieb aufnehmen. Im Laufe der Zeit deckte er einen größer werdenden Bedarf ab und übernahm vielfältige zusätzliche Aufgaben. In der Stadt Lauterbach ist er heute als Institution nicht mehr wegzudenken.

Im selben Jahr hat der Verein ‚MOBILE‘ in der Lauterstraße eine Krabbelstube mit zehn Plätzen eröffnet, um auch den Betreuungsbedarf von Kindern bis drei Jahren abzudecken. Die Krabbelstube konnte allerdings nach acht Jahren ab 1998 aus finanziellen Gründen – die Stadt strich den bisher gewährten Zuschuss – nicht weiter betrieben werden. Eine aus heutiger Sicht kurzfristige Entscheidung. Umso mehr freut sich ‚MOBILE‘ im 26. Jahr seines Bestehens, dass der Kinderhort als ein Kind des Vereines weiterhin existiert. ‚MOBILE‘ hat sich auch in den Folgejahren immer wieder mit der Kinderbetreuungssituation in Lauterbach beschäftigt und hat mit Aktionen, Daten und Fakten dafür gesorgt, dass nicht weitere Kinderbetreuungsplätze dem Rotstift zum Opfer fielen.“

„Soziales Netzwerk für Kinder“

MEINUNGEN Über die Bedeutung des Kinderhortes

„Ich werde mich als Bürgermeister weiterhin für den Erhalt unseres Kinderhortes einsetzen, denn die gesellschaftlichen Veränderungen bedürfen einer Neuausrichtung der pädagogischen Arbeit, insbesondere auch in diesem Bereich. Wenn die Politik in Bund und Land glaubwürdig bleiben will, muss sie dies auch finanziell gegenüber den Kommunen stärker unterstützen als bisher. Der Kinderhort als freizeitpädagogische Einrichtung stellt einen wichtigen Ausgleich zur Schule dar. Unser Lauterbacher Kinderhort ist ein absolut zuverlässiger Anlaufpunkt für Grundschul Kinder und bietet über das Freizeitangebot hinaus weitere Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsmöglichkeiten. Der Kinderhort ist ein Ort der Geborgenheit und Sicherheit.“ **Rainer-Hans Vollmöller, Bürgermeister von Lauterbach**

„Wir brauchen den Hort in der heutigen Zeit als Antwort auf die veränderten Lebens- und Familiensituationen (Doppel-Berufstätigkeit, alleinerziehend, kulturelle Verschiedenheiten), um verminderte Beziehungserfahrungen der Kinder zu stabilisieren und Bildungsunterschieden entgegenzuwirken. Der Hort fördert die Entwick-

lung der Kinder zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Der Hort ist neben der Familie und der Schule ein zusätzliches soziales Netzwerk für Kinder, in dem alle Regeln des gemeinschaftlichen Miteinander-Auskommens in einer Gruppe von Gleichaltrigen erfahren wird. Er bietet den Kindern ein altersspezifisches Lern- und Übungsfeld, das für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft und für das spätere Bestehen im Erwachsenenalter prägend ist.“ **Elke Staubach, Leiterin der Kindertagesstätte Lauterströche.**

„Die Eichbergschule Lauterbach blickt auf 25 Jahre konstruktiver Kooperation mit dem Hort zurück. Begünstigt auch durch die räumliche Nähe, hat sich über die vielen Jahre eine tolle Zusammenarbeit zum Wohle der Lauterbacher Kinder entwickelt. Viele Probleme konnten auf kurzem Wege gelöst werden, da Edith Becker und ihr Team stets für uns ansprechbar waren. Im Kollegium unserer Grundschule erfreut sich der Kinderhort größter Akzeptanz und Anerkennung, so wie ja auch die Eltern der Hortkinder die kompetente Arbeit dort zu schätzen wissen. Wir bedanken uns für die gute Zeit, gratulieren zum Geburtstag und

hoffen, dass auch in zukünftigen Betreuungssystemen die Hortpädagogik ihren Platz haben wird.“ **Karl Bick, Leiter der Eichbergschule Lauterbach**

„Der Hort arbeitet hervorragend. Seine finanzielle Absicherung ist eine wichtige politische Aufgabe. Ich bin zuversichtlich, dass es gelingt, mit dem ‚Pakt für den Nachmittag‘ zu einer nachhaltigen, längerfristig tragenden Lösung zu kommen. Der Kinderhort Lauterbach ist seit seiner Gründung in 1990 zu einer wichtigen und nicht mehr wegzudenkenden Einrichtung für junge Familien und alleinerziehende Eltern geworden. Er ist ein nicht unwesentlicher Standortfaktor für die Stadt Lauterbach. Derzeit werden dort bis zu 64 Kinder nach dem Schulunterricht durch fachlich qualifiziertes Personal zuverlässig betreut. Ein Kinderhort kann wirtschaftlich gut, aber niemals kostendeckend arbeiten. Deswegen bleibt es eine große Herausforderung für Kommunen, in Zeiten so knapper öffentlicher Finanzen durch freiwillige Leistungen den Fortbestand dieser für Kinder und Eltern wichtigen Betreuungsangebote zu sichern. Dies gilt auch für die Stadt Lauterbach.“ **Erster Kreisbeigeordneter Peter Zielinski.**



Nick

Mein Name ist Nick. Ich komme aus Russland und bin acht Jahre alt. Ich gehe seit einem Jahr in den Hort. Ich gehe gerne in den Hort, weil ich hier gern Lego spiele.



Sonita

Mein Name ist Sonita, ich bin zwölf Jahre alt. Meine Eltern sind aus dem Kosovo, ich bin in Lauterbach geboren. Ich gehe seit sechs Jahren in den Hort. Ich gehe gerne in den Hort, weil ich hier viele Sachen lerne und es mir Spaß macht.



Gabriele

Mein Name ist Gabriele, ich bin neun Jahre alt. Ich komme aus Italien und bin seit acht Jahren in Lauterbach. Ich gehe seit drei Jahren in den Hort. Ich gehe gerne in den Hort, weil die Erzieherinnen nett sind, ich hier Freunde habe und spielen kann.